

Rückblick

Bis jetzt hat Petrus die Kostbarkeit der Erwählung und der Rettung dargestellt.
Gott gebührt Lob für sein Werk der Rettung, der Erwählung und der Wiedergeburt.
Das Verständnis dieser Rettung erfüllt uns mit Freude.
Die Propheten hätten diese Rettung gerne selbst erlebt.
Auch die Engel möchten tiefer in diese Rettung blicken.

Bleibt heilig!

1Petr 1,13-17

13 Deshalb

umgürtet die Lenden eurer Gesinnung,
seid nüchtern

und **hofft völlig auf die Gnade**,

die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

14 Als Kinder des Gehorsams

passt euch nicht den Begierden an,

die früher in eurer Unwissenheit herrschten,

15 sondern wie der,

welcher euch berufen hat,

heilig ist,

seid auch ihr im ganzen Wandel **heilig!**

16 Denn es steht geschrieben:

»Seid heilig,

denn ich bin heilig.«

17 Und wenn ihr den als Vater anruft,

der ohne Ansehen der Person nach eines jeden Werk richtet,

so **wandelt** die Zeit eurer Fremdlingschaft **in Furcht!**

1. Weil unsere Rettung so wertvoll ist, werden wir nicht nachlässig

Vers 13

- a. Lenden der Gesinnung umgürten
Damalige Arbeitskleidung brauchte einen Gurt. Für die Erholung zog man ihn aus.
Luk 17,7-8 Während der Arbeit ist man gegürtet, beim Essen nicht
Apg 12,7-8 Selbst im Gefängnis zog Petrus den Gurt aus, um zu schlafen
→ Als Gläubige haben wir nicht die Ruhe- sondern die Arbeitskleidung an.
→ Wir lassen uns in unserer Gesinnung nicht fahren
- b. Nüchtern sein
Vor der Arbeit trinkt man keinen Wein.
1Mo 9,21 Noah lernte die Kraft des Weines kennen und war nicht mehr nüchtern
3Mo 10,8 Der Priester soll seinen Dienst nüchtern versehen
→ Als Gläubige behalten wir die Kontrolle
→ Weder Trägheit noch Ungeduld, noch Rachegefühl dürfen uns führen
- c. Auf die Gnade hoffen
«Es kommt schon gut», ist ein schwacher Trost
→ Wir hoffen nicht auf bessere Umstände, sondern auf Jesus Christus

«Ich muss mir selbst helfen», ist eine falsche Reaktion
1Sam 25,26 David stand in Gefahr, dass er sich selbst helfen wollte

2. Gehorsam ist ein Kennzeichen der Gläubigen

Vers 14-16

- a. Früheres Leben war von Unwissenheit gekennzeichnet.
Unwissenheit über die zerstörerischen Konsequenzen der Sünde
Röm 6,23a

Unwissenheit über Gottes Plan der Rettung
Röm 6,23b

→ Dieses Wissen motiviert uns ohne Zwang, gehorsam zu sein, auch wenn sich die alten Begierden wieder bemerkbar machen.
- b. Der, der Heilig ist, will auch dass wir heilig sind.
Gott will uns nicht niedrig halten: «Ihr schafft das nie!». Er will uns auf seine Stufe hochheben.
3Mo 43-45 Gotte Volk soll auf seiner Stufe stehen, so heilig sein, wie er heilig ist.

3. Die Furcht vor dem Vater hilft uns

Vers 17

- a. Wir haben einen richtigen Vater, der keinen der Mängel unserer irdischen Väter hat:
...der sich um jeden einzelnen kümmert
...der uns gibt, was wir brauchen
...der uns beschützt
...der uns erzieht
- b. Dieser Vater urteilt nicht nach dem Ansehen, sondern nach den Taten.
Unsere Schwierigkeit: Menschen nicht nach Vorlieben und Gunst, sondern nach ihren Taten zu beurteilen. Unser Vater im Himmel tut es.
Mt 22,15-16 Was hier als Heuchelei vorgebracht wird, ist eigentlich unser Wunsch
- c. Darum hilft uns die Furcht in unserem Wandel.
Gerade, weil wir uns einem solchen Vater anvertrauen, wollen wir, dass er unsere Taten sieht und beurteilt.